

Internationale Nachrichten

Anbeterinnen des Blutes Christi



Jahr XXVI – Ausgabe 4
Juli – August 2024

ASC Internationale Mitteilungen - Generalleitung - Via Maria De Mattias, 10 - 00183 Roma

 www.adoratrici-asc.org  redazioneasc@adoratrici-asc.org  Adoratrici del Sangue di Cristo/Adorers of the Blood of Christ

Zeit und Raum

Die schöne Jahreszeit hat begonnen, zumindest in diesem Teil der nördlichen Hemisphäre. Eine Zeit, die normalerweise durch lange, sonnige Tage und jetzt zunehmend durch Hitze gekennzeichnet ist, die unsere Ausdauer testet. Es ist auch eine Zeit, in der man das Bedürfnis verspürt, aus der üblichen Routine auszusteigen, aus der Arbeit, aus der Schule, aus den verschiedenen Verpflichtungen, denen man das ganze Jahr über nachgeht. Man hat das Bedürfnis, sich auszuruhen, sich zu entspannen, etwas anderes als das Übliche zu tun. In unserem Fall haben wir Frauen des geweihten Lebens nicht nur das Bedürfnis nach körperlicher und geistiger Erholung, sondern auch nach geistiger. Damit meine ich nicht, dass wir "Urlaub" vom Gebet machen müssen, sondern im Gegenteil, dass wir vielleicht eine andere Dimension des Gebets erfahren, eine intimere und persönlichere, die man abseits der täglichen Verpflichtungen und der Sorgen der zu erledigenden Aufgaben hören und erleben kann. Neben der schönen Jahreszeit wünsche ich euch allen Zeit und Raum, um euch selbst zu widmen, der ganzheitlichen Pflege eurer Person. Ich wünsche jeder von euch, dass ihr die Schönheit einer Begegnung mit Jesus außerhalb der Gemeinschaft wiederentdeckt, sei es für fünf Minuten oder den ganzen Tag. Ich wünsche euch eine Zeit, in der ihr den Rhythmus eures Herzens wiederentdeckt, das im Schatten Gottes ruht. Ich wünsche euch, liebe Schwestern, dass Ihr das Leben in seiner Ganzheit genießen und all die Gründe entdecken könnt, um dem zu danken, der es uns geschenkt hat.

Sr. Barbara Perali, ASC

Editorial

Inhalt

Editorial

♦ Zeit und Raum

Aus der Welt der ASC

♦ Kostbar Blut Woche in Kisasa Dodoma

♦ Studienbesuch

♦ Mission in Indonesien

♦ Temal Regan wird ein Mitglied der katholischen Kirche

♦ Eine Stimme geben

♦ Ein Wunder, das die Augen öffnet Staunen über die Schöpfung und ihren Schöpfer

1	♦ Wochenende der Unterscheidung	7
	♦ Studium- und Erholungstag auf der Insel Krk	7
2	♦ XXVI ordentliche Regional Versammlung	8
3	Besondere Ereignisse	
4	♦ Pilgerreise in Italien	9
5	In der Kongregation	
5	♦ Professjubiläen	10
	♦ Geburtstage: Wir feiern das Leben	10
6	♦ Ins Haus des Vaters heimgekehrt	10

Kostbar Blut Woche in Kisasa Dodoma*Gepriesen sei das Blut Christi!*

Wir danken Gott für die Gelegenheit, an der Konferenz der Kostbar-Blut-Woche teilzunehmen, die in der Pfarrei der Jungfrau Maria, Königin des Kostbaren Blutes in Kisasa, Diözese Dodoma, stattfand. Die Schwestern, die daran teilnahmen, gehörten zur Miyuji-Gemeinschaft: Sr. Erica Thadei, Sr. Getruda Faustus, Sr. Agnes Andrea, Sr. Leticia Charles und Sr. Anjelister Erasmus, und der Gemeinschaft vom Village of Hope, Sr. Maria Mathias, Sr. Delphina Thomas und Sr. Mariana Peter. Das Hauptthema war das Lamm:

- Das Lamm im Alten Testament – vorgestellt von Fr. Sosthenes Ndendya, C.P.P.S
- Das Lamm im Neuen Testament – vorgestellt von Fr. Benjamini Mwinuka, C.P.P.S
- Das Lamm in der Eucharistiefeier – vorgestellt von Fr. Abel Misanga, C.P.P.S
- Leben des Dieners Gottes Johannes Merlini – vorgestellt von Fr. Simon Aloyce, C.P.P.S

Der erste Tag begann mit einer heiligen Messe, der der Provinzobere der Missionare vom Kostbaren Blut, P. Vedastus Ngowi, C.P.P.S., vorstand.

Wir lernten, dass die Menschen zu Gott beteten, Tiere opferten und sogar um Vergebung baten, weil sie ein Lamm geschlachtet hatten. Wir haben auch gesehen, dass im Alten Testament die Art der Opfer, die sie Gott darbrachten, ein OPFER für die Sünden, ein Sühneopfer, ein Dankopfer, ein Lobopfer und ein Erlösungsopfer war. Wir haben auch gesehen, dass das Lamm ein Symbol des FRIEDENS ist. (Jesaja 53:7)

Am zweiten Tag sahen wir das Lamm im Neuen Testament, Christus selbst, der uns das zurückgab, was wir verloren hatten. Christus ist das mit Intelligenz und Willen gesegnete Lamm, das uns lehrte, ein Herz der VERSÖHNUNG, der SALBUNG und der REINIGUNG zu haben. Christus beseitigt mit seinem Leib alle Opfer und vereinigt uns, um uns in ihm zu vereinen. Er ist der Friede und die Hoffnung, die wir uns zusammen mit dem GLAUBEN schenken können.

Am dritten Tag sahen wir das Lamm, das Christus selbst ist, in der Messe, wie es sich als Speise für die Menschen darbrachte. Die Menschen haben Tiere geopfert, aber Christus hat sich selbst am Kreuz für die Erlösung geopfert. Während der Messe, wenn wir das Geheimnis des Glaubens verkünden, erinnern wir uns an die Geheimnisse, die am Gründonnerstag und Karfreitag gegeben wurden, und erleben sie wieder. Dann lieben wir die Heilige Messe und nehmen an ihr teil.

Am letzten Tag haben wir die Geschichte des Dieners Gottes Johannes Merlini zurückverfolgt, der Sekretär der C.P.P.S. Kongregation und geistliche Begleiter von der Hl. Maria de Mattias war. Pater Johannes setzte sich beim Heiligen Vater für die Ausdehnung des Festes und der Verehrung des Kostbaren Blutes auf die ganze Kirche und die ganze Welt ein. Wir danken Gott, dass er dank der Wunder, die er vollbracht hat, bald für selig erklärt werden wird. Wir bitten ihn weiterhin, für uns in unseren Nöten zu beten.

Die Konferenz endete mit einer heiligen Messe, die vom tansanischen Provinzsekretär P. Felix Mushobozi, C.P.P.S., zelebriert wurde, gefolgt von einem Abendessen für die Priester, ASC und Blut-Christi-Angeschlossenen.



*Sr. Erica Thadei, ASC
Gemeinschaft von Miyuji*

Studienbesuch

In der Region von Morogoro

Am 20. und 21. Juni fand ein Studienbesuch für einige Schüler der Maria De Mattias Schule in Dodoma statt. Die Schüler wurden nach Absprache mit der Schulleitung mit Schulbussen von ihren Wohnorten abgeholt, und als alle an der Schule ankamen, hielt Pater Eugene Nchimbi, C.P.P.S., eine Gebetsandacht, bevor die Reise begann. Insgesamt 251 Schüler und 17 Mitarbeiter und Lehrer brachen um 1.30 Uhr auf.



Gegen 11 Uhr hielt die Gruppe in der Gegend von Dakawa an, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, mit Edward Moringe Sokoine, dem ehemaligen Premierminister der ersten Phase der tansanischen Regierung, in Kontakt zu treten und seiner zu gedenken. In Morogoro angekommen, aßen die Schüler gegen 14 Uhr zu Mittag, bevor sie die Farmen der Sokoine University of Agriculture (SUA) besuchten, wo sie die Fischzucht besichtigen konnten. Nach dem Besuch der Hochschule (SUA) besuchte die Gruppe das Haus der Anbeterinnen des Blutes Christi und beendete den ersten Tag mit einem Besuch des Wasserfalls am Rande der Uluguru-Berge, wo es auch eine Wildtierfarm gibt. Dort erfuhren sie auch etwas über das Verhalten von Wildtieren und Wildvögeln in dieser Gegend.

Am zweiten Tag, dem 21. Juni, wachten Schüler und Lehrer früh auf, um ihre Reise zum Mikumi-Nationalpark anzutreten, begleitet von Reiseleitern, die unter anderem die Geschichte des Mikumi-Reservats erzählten. Die SchülerInnen sahen auch wilde Tiere und wurden über deren Verhalten aufgeklärt. Sie waren sehr erfreut, verschiedene Umgebungen zu sehen.

Nachdem sie das Mikumi-Reservat verlassen hatten, aßen die Schüler und Lehrer zu Mittag und kehrten dann nach Dodoma zurück, wo sie gegen 16 Uhr ankamen. Die Eltern erwarteten sie an der Schule und begrüßten sie mit Jubel und Rufen.

Der Studienbesuch in der Region Morogoro war eine erfolgreiche Veranstaltung.

Die Schüler konnten sich über die Geschichte informieren, dem Tod von Edward Moringe Sokoine (ehemaliger Premierminister) gedenken und erhielten Einblicke

in die Landwirtschaft und Fischzucht. Die Übernachtungsmöglichkeiten waren gut, ebenso die Verpflegung. Die Kinder und das Personal konnten bei Bedarf auch die medizinische Betreuung durch eine Krankenschwester in Anspruch nehmen. Die Mitarbeiter der Schule waren vom frühen Morgen an pünktlich und erfüllten ihre Aufgaben mit großer Sorgfalt und Professionalität. Die Erfahrung wurde auch durch den zuverlässigen Transportservice ermöglicht, der unerlässlich war, da keine Autos zur Verfügung standen.

*Sr. Eva Thobias, ASC
Sr. Beatrice Hillary, ASC e
Sr. Mariana Peter, ASC
Community of the Village of Hope*

Mission Indonesien

Vertraut dem Herrn von ganzem Herzen und verlasst euch nicht auf eure Einsicht. Erkenne ihn an auf all deinen Wegen, und er wird deine Pfade gerade machen. Sei nicht weise in deinen eigenen Augen; fürchte den Herrn und wende dich ab vom Bösen. (Spr 3,5-7)

Der Traum der Region Indien ging in Erfüllung, als drei von uns, Sr. Mini Vadakumchery, unsere Regionsleiterin, Sr. Mini Vadakumpadan und Sr. Renita am 21. April 2024 um 19.15 Uhr von Indien nach Indonesien reisten. Wir erreichten Flores, die Insel Indonesiens, am 23. April 2024 abends. Wir hatten auf unserem Weg zum Ziel viele Hürden und Schwierigkeiten erlebt. Die ersten 10 Tage waren wir im St. Camillious Social Centre untergebracht. Sr. Jisha, eine Schwester, die zur Kongregation der Göttlichen Liebe Jesu gehört, unterstützte uns von Zeit zu Zeit, als wir in Indonesien landeten.

Wir waren an verschiedenen Orten auf der Suche nach einem Haus, das günstig, geräumig und gleichzeitig zu einem angemessenen Mietpreis zu haben war. Nach ein paar Tagen fanden wir ein Haus, das wir für unseren Aufenthalt mieten konnten. Danach waren wir damit beschäftigt, das Haus zu putzen und einzurichten und verschiedene Dinge wie Geschirr, Möbel, Lebensmittel usw. zu kaufen. Das Haus wurde am 5. Mai 2024 um 15.00 Uhr von Pater Romo Datus, dem Gemeindepfarrer, gesegnet. Bei der Einweihung waren Pater Luiji, der Leiter des Camillious Social Centre, Pater Donato, der Rektor des Noviziats Stymatine, die Schwestern der Göttlichen Liebe und einige Kandidatinnen, unsere Nachbarfamilien, anwesend. So begannen wir unsere ASC-Präsenz in Indonesien.

Ungefähr 55% der Gesamtbevölkerung der Insel Flores sind katholisch, 90% Christen. Jedes Jahr gibt es viele Berufungen in verschiedene Kongregationen. In den kommenden Tagen werden 48 Diakone geweiht. Wir sind von katholischen Familien umgeben. Wir begannen, jeden Tag zu den Familien zu gehen, um mit ihnen den Rosenkranz zu beten und danach gemeinsam zu essen, indem wir im Kreis saßen und von denselben Tellern aßen. Das war eine sehr gute Erfahrung. Wir wussten nicht, in welcher Sprache wir mit ihnen sprechen sollten, und wir verstanden auch nicht, was sie zu uns sagten. Wir beobachteten alles schweigend. Vom ersten Tag an begannen wir, den Google-Übersetzer zu benutzen. Ihr Essen, ihre Kultur, ihre Bräuche - alles war uns unbekannt. Es war in jeder Hinsicht völlig neu für uns.

Am Anfang hatten wir ein paar Tage lang Heimweh und fühlten uns einsam. Das lag vor allem an der fehlenden Kommunikation mit diesen Menschen und daran, dass wir wegen der sehr schlechten Internetverbindung nicht in der Lage waren, mit anderen ASC, Freunden und Familienmitgliedern Kontakt aufzunehmen. Aber wir vertrauten auf das Wort Gottes [Jos 1,9] und die Worte der hl. Maria de Mattias: "Lasst uns das Kreuz sehr lieben, denn dort finden wir unser Leben, unsere wahre Liebe und unsere Kraft in unseren grössten Schwierigkeiten".

Gestärkt und ermutigt durch diese Worte machen wir weiter mit dem Erlernen einer neuen Sprache, dem Kennenlernen ihrer Kultur, ihrer Bräuche, ihrer Küche usw. Wir danken von ganzem Herzen unserer Regionalverwaltung und allen Schwestern, die uns mit ihren Gebeten begleitet und durch Telefonanrufe ihre Liebe spüren liessen.

Wir glauben wirklich, dass das Charisma und der Geist der ASC durch die Wurzeln der Region Indien in neuem Boden lebendig sind. Die hl. Maria De Mattias möge für uns eintreten.



Die ASC-Gemeinschaft in Indonesien

Tamal Regan wird Mitglied der Katholischen Kirche

Gottes erstaunlicher Geist kam am 18. Mai tief auf die Glaubensgemeinschaft in der Kapelle der Frau des Neuen Bundes im Zentrum von Wichita herab, als Tamal Regan seinen Initiationsritus in den katholischen Glauben erlebte.

Tamal brachte seinen tiefen Glauben zum Ausdruck, indem er sich entschied, Mitglied der katholischen Kirche zu werden und somit drei Sakramente zu empfangen: Taufe, Erstkommunion und Firmung an Pfingsten. Sein Zeugnis war ein bedeutender Gnadenmoment für die Schwestern. Für einige Schwestern erinnerte dieser Moment sie daran, dass es überall Hoffnung und neues Leben gibt, wenn wir unsere eigene aktive Dienstverweigerung in Kauf nehmen.

Seine Mutter, Marguerite, ist außerordentliche Professorin für Englisch und Leiterin des Lehr- und Lernzentrums an der Newman University und arbeitet seit mehr als 18 Jahren an der Newman University. Sie hat starke, weitreichende Wurzeln bei den Anbeterinnen. Marguerite drückte ihre Gefühle gegenüber den Schwestern so aus:

“Ich bin so begnadet und gesegnet, dass mein lieber Sohn alle drei Sakramente an Pfingsten in der Kapelle der Schwestern empfangen hat. Toll! Seit ich vor 18 Jahren nach Newman kam, ist Ihre Kapelle ein einladender, integrativer Ort, der mir sehr am Herzen liegt. Was Pater Tom betrifft, so hat er Tamal, der darum kämpfte, den Wert seiner multirassischen und multireligiösen Familienwurzeln zu erkennen, geholfen, seinen Platz in dieser komplizierten Geschichte zu finden.

“Eine lustige Tatsache. Ich hörte die Glocken des Sanktus genau in dem Moment läuten, als Pater Tom und Pater Emmanuel die Hostie und den Kelch in die Höhe hielten. Vielleicht haben Sie sie auch gehört? Zuerst dachte ich mir nichts dabei. Dann erinnerte ich mich daran, dass diese Glocken normalerweise nicht in der Kapelle geläutet werden, und ich war ein wenig beschämt, weil ich dachte, dass es mein Handy war, dessen Lautstärke aufgedreht werden musste, damit Schwester Jenny den Livestream machen konnte. Aber dann lachte ich mir ins Fäustchen, als ich daran dachte, dass diese “Sanktus“-Glocken, ausgelöst durch die Überwachungskamera in meinem Garten, genau in diesem Moment geläutet hatten. Der Wind hatte die Überwachungskamera ausgelöst und seine Ankunft angekündigt, was einmal mehr zeigte, dass der Geist weht, wo er will. Heilig, heilig, heilig.

“Ich danke allen Schwestern, dass sie mir und meiner Familie ihr Haus für diesen ganz besonderen und freudigen Moment in unserem Leben geöffnet haben.”

Sr. Diana Rawlings, ASC

Eine Stimme geben



Im letzten Absatz des Interviews von Dr. Connie Zweigs “Shifting from Role to Soul” (von der Rolle zur Seele wechseln) im Winter 2024, wendet sie sich an jüngere Schwestern und sagt: “Pflegen Sie Praktiken, die Ihnen helfen, mit sich selbst, Ihren tieferen Bedürfnissen und Ihren Talenten verbunden zu bleiben.”

Eine Organisation, die mir geholfen hat, mit mir selbst in Verbindung zu bleiben, heißt Eine STIMME GEBEN. EINE STIMME GEBEN richtet sich an Frauen unter 50 Jahren und hat Mitglieder in den gesamten USA sowie einige Mitglieder, die in der ganzen Welt unterwegs sind.

Zweigs Aussage passt gut zu den Zielen von EINE STIMME GEBEN, die da lauten: "Wir versuchen, unsere Berufungen zu leben, die in unseren Charismen der Kongregation verwurzelt und in Gottes Hoffnung für die Zukunft des Ordenslebens begründet sind. Wir versuchen, uns miteinander zu verbinden, um unser Engagement zu stärken, unsere Treue zum Ordensleben zu vertiefen, Verbindungen zu fördern, die unsere Berufungen unterstützen, und Wege zu finden, das Ordensleben in der Gegenwart und in der Zukunft zu leben."



Ich finde, dass die Gruppe sehr lebendig ist, und ich bin in der Gruppe aktiver geworden, indem ich an lokalen Treffen teilgenommen habe und im letzten Jahr dem Kernteam beigetreten bin. Wir sind eine internationale Gruppe, die gemeinsam isst, betet, spielt und das Leben findet. In St. Louis versuchen wir, uns einmal im Monat zu treffen und sehen uns oft bei Eucharistiefiern oder lokalen Berufsveranstaltungen.



Das Kernteam hilft mir weiterhin, als Anbeterin und jüngere Ordensfrau zu wachsen und meine Stimme zu finden, und fordert uns auf, zu wachsen und so viele Stimmen wie möglich an den Tisch zu bringen. Wir finden weiterhin Hoffnung und Freude im Ordensleben und unterstützen uns gegenseitig in den täglichen Ereignissen des Lebens. Giving Voice hilft mir, einige Worte von Connie Zweig aufzugreifen, mit mir selbst in Einklang zu kommen und zu entdecken, was für mich als nächstes ansteht.

Sr. Kristen Forgatch, ASC

Europa
Region Italien

Ein Wunder, das die Augen öffnet ... Staunen über die Schöpfung und ihren Schöpfer Mit Jugendlichen und Kindern

Am 18. Mai 2024 organisierten die Anbeterinnen des Blutes Christi in Acuto einen Tag der Spiritualität mit dem Thema: "Ein Wunder mit offenen Augen ... die Schöpfung und ihren Schöpfer betrachten". Etwa sechzig Jugendliche und Kinder aus verschiedenen Nachbarstädten nahmen daran teil.

Zwischen dem "Mutterhaus" der Anbeterinnen des Blutes Christi und dem Teich erlebten die jungen Leute mehrere bedeutende Momente. Die Begegnung mit der hl. Maria De Mattias führte sie durch den Besuch der Orte in das 19. Jahrhundert, ein Jahrhundert der großen Ideale und Veränderungen... genau in dieser Zeit tauchte die Gestalt dieser Frau auf, der "gehorsamen Rebellin", der "Frau des Wortes", der "Apostelin des Blutes Christi", der "Zeugin der Liebe".



Die Ermüdung auf dem Weg zu einem Ziel, dem Teich, ließ sie darüber nachdenken, wie anstrengend es ist, ein Ziel zu erreichen, und zumindest an diesem Ort konnten sie erfahren, wie schön es ist, das Leben als eine wunderbare Berufung zur Liebe zu begreifen, indem sie den Zeugen zuhörten und sich auf die Liebe, Jesus Christus, einließen. In der „Teilete“ und der gemeinsamen Freude konnten sie die Schönheit des geschwisterlichen Zusammenseins erfahren.



Wir danken allen, die diese Veranstaltung ermöglicht haben: den Priestern, Pater Bruno Durante und Pater Francesco Frusone, dem Bürgermeister von Acuto, Augusto Agostini, und allen, die uns großzügig geholfen haben.

Sr. Cleopatra Subiaco, ASC

Wochenende der Unterscheidung

Vom 17. bis 19. Mai dieses Jahres fanden im Kloster Maria Miterlöserin in Ivanečki Vrhovec (Kroatien) spirituelle Exerzitien für Mädchen statt, die über ihre Berufung nachdenken. (Auch ein Junge war dabei). Während der gemeinsamen Tage haben wir gespielt, gebetet, persönlich meditiert und uns gemeinsam über Metanoia, d. h. die Veränderung der Mentalität, ausgetauscht. Dem Text des Evangeliums folgend, fragten wir uns wie der reiche junge Mann: "Was fehlt mir noch?" (Mt 19,20). Mit der Pfingstvigil haben wir das Pfingstfest begrüßt, und mit dem Herzen voll der reichlich empfangenen Gnaden erwarten und freuen wir uns über all die Früchte, die Gott bereits zu säen begonnen hat.



Gabrijela Ćurić

Studiums- und Erholungstag auf der Insel Krk

"Seht, wie gut und wie schön ist es, wenn Schwestern zusammenleben!" (Ps 133)

Dieses Bewusstsein, die Worte und der Ausruf des Psalmisten in Psalm 133 wurden von den Novizinnen von sieben verschiedenen Ordenskongregationen sowie von ihren Ausbildern und den Schwestern, die sie an dem Studien- und Erholungstag, am 23. Mai, auf der Insel Krk (Kroatien) begleiteten, erlebt und bezeugt.

Unser erstes Ziel war das Kloster der Benediktinerinnen, die seit nicht weniger als 800 Jahren auf dieser Insel leben. Eine der Nonnen erzählte uns ihre Geschichte und ermutigte uns, uns ganz Jesus und seiner Führung zu überlassen, da er immer alles zu einem guten Ende bringt.

Nach einem ruhigen Spaziergang und einer Erfrischung am blauen Meer kam bald der schönste Moment des Tages: die Heilige Messe, die der Bischof von Krk, Monsignore Ivica Petanjak, zelebrierte. Inspiriert vom Evangelium des Tages und seiner persönlichen Erfahrung als Erzieher bewegte er unsere Herzen mit seiner Einfachheit und ermutigte uns, das Ordensleben radikal zu leben.



In der gleichen Kathedrale hatten wir die Gelegenheit, am Grab des Dieners Gottes, Bischof Antun Mahnić, eines eifrigen Reformators und Patrons dieser Diözese, zu beten.

Wie so oft, unter uns mangelte es nicht an Witzen und Lachen und vor allem am gemeinsamen Singen, was die Schönheit der Gemeinschaft voll zum Ausdruck bringt..

Marija Stojanović, ASC novice

XXVI ordentliche Regionalversammlung

Am 1. Juni 2024 fand im Kloster der Anbeterinnen des Blutes Christi in Zagreb (Miramarska cesta 100) die zweite Plenarsitzung der XXVI. ordentlichen Regionalversammlung statt. Das Thema hieß: "Jede Jahreszeit des Lebens fruchtbar machen, indem man die österliche Identität in der Kirche und in der Gesellschaft lebt".

Die Arbeit der Versammlung begann mit der Heiligen Messe, der Monsignore Nedjeljko Pintarić vorstand. Seine Worte in der Predigt haben sich tief in unsere Köpfe und Herzen eingepägt, denn sie luden uns ein, mit Taten statt mit Worten zu verkünden und zu bezeugen.

Entsprechend dem Programm der Vollversammlung konzentrierten wir uns am Vormittag auf die "dreifache Bewertung" der Leitlinien, die auf der ersten Plenarsitzung festgelegt worden waren. Schwester Zdravka Leutar, die Regionalleiterin, stellte die Ergebnisse einer anonymen Umfrage vor, bei der die Schwestern die Möglichkeit hatten, Fragen dazu zu beantworten, wie sie die Leitlinien persönlich erlebt haben. Der zweite Schritt der Evaluation konzentrierte sich auf unsere gemeinsamen Projekte, der dritte auf die Entscheidungen, die für die Pflege älterer und kranker Schwestern getroffen wurden.

Danach wurde das Projekt zur Einführung der Online-Gemeinschaft des Blutes Christi für Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Missionarinnen vom Kostbaren Blut vorgestellt.

Am Nachmittag konzentrierte sich die Arbeit der Versammlung auf die Grundsatzerklärung der Generalversammlung 2023 und die Akte, gefolgt von der Arbeit in den Gruppen auf der Grundlage des Feedbacks aus der eingehenden Studie der Grundsatzerklärung der Generalversammlung 2023, die in den Gemeinschaften vor der Vollversammlung durchgeführt wurde. Es wurde versucht, die Neuerungen und Herausforderungen zu ermitteln, die wir in unserer Region im Hinblick auf die bevorstehende Wahlversammlung sehen.

Auf der Grundlage der im Plenum vorgestellten Arbeitsergebnisse schlug ein Ad-hoc-Ausschuss den Text der Leitlinien vor, der nach einer Diskussion angenommen wurde.

Die gemeinsame Arbeit wurde mit einer Auswertung und einem Gebet des Dankes an Gott abgeschlossen, wobei man sich gegenseitig segnete.



Sr. Marija Bilanović, ASC



Pilgerreise in Italien

Die Gläubigen der Pfarrei St. Maria De Mattias Mivumoni Dar Es Salaam-Tansania

Vom 21. bis 27. April 2024 nahmen 45 Pilger aus der Pfarrei St. Maria De Mattias an einer spirituellen Wallfahrt in Italien teil, die zur Vorbereitung des 10-jährigen Bestehens der Pfarrei diente. Das Hauptziel dieser Wallfahrt war der Besuch von drei wichtigen Orten im Leben von Maria De Mattias, der Schutzpatronin der Pfarrei.

Der erste Ort war Acuto, der Ort, an dem die heilige Maria De Mattias ihre Evangelisierung begann und die Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi gründete. Der zweite Ort war Vallecorsa, wo Maria De Mattias geboren wurde und aufwuchs und die Sakramente der Taufe, Eucharistie und Firmung empfing. Der dritte Ort war das Generalat der Kongregation in Rom.

Diese Pilgerreise war ein großer Segen für uns, da wir diese Orte besuchten, an denen die heilige Maria De Mattias lebte, Erfahrungen machte und Kindern, Frauen und Männern das Wort Gottes verkündete.

Auf dieser Pilgerreise entdeckten wir, dass Marias Glaube durch den Glauben und die Rolle ihres Vaters während ihrer Kindheit erleuchtet wurde. Seine Lehren legten ein starkes Fundament des Glaubens und der Begeisterung für ihre Berufung. Als Lehrerin der Kinder und Gründerin der ASC in Acuto war Maria mutig und sehr kreativ. Durch ihr Beispiel fühlen auch wir uns stark berufen, unseren Intellekt und unsere Talente in unserem täglichen Leben als Gläubige, Eltern und Fachleute für den Aufbau des Reiches Gottes einzusetzen.

Grundsätzlich lehrt uns Maria De Mattias, wie wichtig der Glaube ist, um anderen mit Liebe und Demut zu dienen; wie wichtig es ist, Bildung zu schätzen und sich wirklich für das einzusetzen, woran wir glauben.

Sie ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie ein Leben, das Gott und den anderen gewidmet ist, dauerhaften Gewinn für unser christliches Leben haben kann.

An allen Orten, die wir besuchten, war die Liebe und Großzügigkeit der Schwestern einzigartig, die liebevoll und freundlich das Leben der heiligen Maria De Mattias, die Geschichte ihrer Kongregation und ihre Mission in der Welt erklärten. Sie reagierten weder gelangweilt noch verärgert auf unsere vielen Fragen, die darauf abzielten, mehr über die heilige Maria De Mattias zu erfahren.

So hörten wir wirklich die Melodie ihres Lebens und waren berührt von der Schönheit der Mission der Kongregation, die wir durch die Liebe, die Großzügigkeit und die Veröffentlichungen, die die Schwestern mit uns teilten, überall erlebten.



Professjubiläen

1. Juli – Belleville

70 jähriges Jubiläum

Sr. Genarose Buechler

Sr. Martha Wachtel

Sr. Rose Anthony Mathews

75 jähriges Jubiläum

Sr. Elizabeth Kolmer

Sr. Mary Rachel Lawler

81 jähriges Jubiläum

Sr. Dolores Ann Rapp

82 jähriges Jubiläum

Sr. Leona Luechtefeld

1. Juli – Schaan

60 jähriges Jubiläum

Sr. Zita Resch

70 jähriges Jubiläum

Sr. Ruth Moll

8. Juli – Wrocław

25 jähriges Jubiläum

Sr. Elżbieta Mróz

Sr. Ewa Wąsowska

14. Juli – Wichita

50 jähriges Jubiläum

Sr. Diana Rawlings

Sr. Barb Smith

15. August – Zagreb

25 jähriges Jubiläum

Sr. Ana Lipovac

60 jähriges Jubiläum

Sr. Fabijan Jagodin

Sr. Renata Piličić

Sr. Virginija Kolić

Sr. Lucija Grgić

18. August – Zagreb

50 jähriges Jubiläum

Sr. Ana Maria Antolović

Sr. Ankica Klepić

Sr. Magdalena Šokić

Sr. Marinka Tadić

25. August – Columbia

65 jähriges Jubiläum

Sr. Adele Vecchione

70 jähriges Jubiläum

Sr. Mary Clare Reineberg



Unsere besten Glückwünsche und unser Gebet

Geburtstage: Wir feiern das Leben

Juli

40. Geburtstag

Sr. Shiny Kayyaniyil

08/07/1984

Indien

Sr. Genesis Thomas Baraka

14/07/1984

Tanzania

90. Geburtstag

Sr. Carmela Azzarone

01/07/1934

Italien

Sr. Maria Marrano

05/07/1934

Italien

August

40. Geburtstag

Sr. Immakulata Michael Sayumwe

24/08/1984

Tanzania

60. Geburtstag

Sr. Bernadetta Pajdzik

07/08/1964

Wrocław

Sr. Elsie Auzier Vinhote

24/08/1964

Brasilien

80. Geburtstag

Sr. Ivone (Raimunda) Alves de Freitas

18/08/1944

Brasilien

Sr. Renata Piličić

25/08/1944

Zagreb

90. Geburtstag

Sr. Cecilia Hellmann

07/08/1934

USA

Sr. Leonora (Waldelira) da Paz Pinto

11/08/1934

Brasilien

Ins Haus des Vaters heimgekehrt

10/06/2024

Sr. Ione Di Giulio

Italien

08/07/2024

Sr. Lucia Ramunno

Italien

24/07/2024

Sr. Lucille Kern

USA



Internationale Nachrichten

Anbeterinnen des Blutes Christi

Erscheint alle zwei Monate

betreut von den
Anbeterinnen des Blutes Christi

Internationale Nachrichten – Generalleitung
Via Maria De Mattias, 10 - 00183 ROMA

Jahr XXVI, Ausgabe 4, Juli - August 2024

Redaktionskomitee
Barbara Perali, ASC
Debora Brunetti

Übersetzung
Sr. Matija Pavić - kroatisch
Sr. Betty Adams - englisch
Sr. Anastazia Floriani - kiswahili
Sr. Bozena Hulisz - polnisch
Sr. Clara Albuquerque - portugiesisch
Sr. Miriam Ortiz - spanisch
Sr. Johanna Rubin - deutsch